



Sozial, grün, mobil, transparent

Gute Gründe, die SPD und Susanne Kassold zu wählen

Liebe Karbenerinnen und Karbener, nachdem wir in der letzten Ausgabe des Karbener Spiegels ausführlich UNSER Wahlprogramm dargestellt haben, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe kurz vor der Wahl noch die Möglichkeit geben, die Arbeit der aktuellen Regierungskoalition aus CDU, FW und FDP unter Bürgermeister Guido Rahn – mit etwas Hintergrundinformation – neu zu bewerten. Gute Gründe, die SPD und Susanne Kassold zu wählen hier nur noch mal in aller Kürze:

■ Sozial

Damit Karben weiterhin eine soziale Stadt bleibt und die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger ernst genommen werden.

■ Grün

Damit Karben weiterhin die grüne Stadt bleibt: mit Naherholung, grünen Oasen und vernetzten Grünzügen für alle Bürgerinnen und Bürger.

■ Mobil

Damit Karben einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr und eine Verkehrsinfrastruktur ohne Stau und Durchgangsverkehr bekommt – alles möglichst barrierefrei.

■ Transparent

Damit Karben ein Vorbild wird, für Bürgerbeteiligung und transparente Entscheidungen bei der Weiterentwicklung der Stadt, bei Finanzen und der Verwaltung.

10 Jahre „Bürgerkoalition“ aus CDU, FW und FDP in Verantwortung Eigenlob und Wirklichkeit?

Die Koalition aus CDU, FW und FDP hat seit nunmehr 10 Jahren die Mehrheit im Karbener Stadtparlament und rühmt sich – auch in diversen Publikationen – kurz vor der Wahl für vieles Erreichte. Manches davon kann man der Koalition und Bürgermeister Rahn nicht absprechen. An anderen Stellen jedoch wird sich mit fremden Federn geschmückt, die Realität ein wenig zurechtgebogen oder den Bürgerinnen und Bürgern schlicht Quatsch erzählt. Wir stellen einige der getroffenen Aussagen auf den Prüfstand:

■ Bezahlbarer Wohnraum

Städtische Immobilien und damit bezahlbare Wohnungen wurden verkauft. Lediglich 6 neue Wohnungen wurden im sogen. Mehrgenerationenhaus in der Luisenthaler Straße in diesem Zeitraum neu errichtet.

■ Kindertagesstätten

Karben hat speziell in den letzten 5 Jahren die Anzahl der Betreuungsplätze erhöht. Ausschlaggebend war die Auflage des Bundes, der Eltern für unter 3-

jährige Kinder einen Betreuungsplatz zugesichert hatte! Somit war die Stadt in der Pflicht!

Die Kindertagesstätte in der Luisenthaler Straße wollte Jochen Schmitt (SPD) doppelt so groß gestalten. Die Koalition hat dies mit ihrer Mehrheit verhindert und hat Seniorenwohnungen in dem Neubau errichtet. Mittlerweile wurde eine neue Kindertagesstätte am Breul gebaut. Das macht eine Mehrbelastung von 1 Million € im Gesamthaushalt der Stadt aus.



Die Kindertagesstätte in der Luisenthaler Straße wurde zudem an einen externen Betreiber vergeben. Damit gelten für diese Kindertagesstätte nicht die Qualitätsstandards für die Kinderbetreuung, die die SPD seit Jahren vehement für städtische Kindertagesstätten einfordert. Der Stadt-Elternbeirat ist für diese Kindertagesstätte nicht zuständig.

■ Schülerbetreuung

Die Stadt bietet lediglich an zwei städtischen Einrichtungen eine Schülerbetreuung an. Die städtische Betreuung in der Selzerbachschule gibt es nicht mehr, weil diese Grundschule in eine sogenannte Ganztagschule umgewandelt wurde. Die Kosten für die Betreuung bis 14:30 Uhr wird zu 1/3 vom Land Hessen und zu 2/3 durch die Stadt finanziert. Die Betreuung erfolgt über den Arbeiter Samariter Bund (ASB).

■ Hallenfreizeitbad

Unter der Regierungszeit von Roland Schulz hat die Koalition die Sanierung mit ihrer Mehrheit verhindert. Nun wurde das Schwimmbad umfassend mit fast 5 Millionen € saniert. Das war doppelt so teuer wie vorgesehen. Die Besucherzahlen im Badbereich liegen weit hinter dem Stand von vor der Sanierung zurück.

■ Schnelles Internet

Die SPD hat bereits 2011 das Verlegen von Leerrohren in neuen Baugebieten gefordert, um in die Zukunft unserer Infrastruktur zu investieren. Das hätte kaum etwas gekostet. Das wurde abgelehnt, einige Jahre später von der CDU selbst eingebracht und dann endlich beschlossen. Dass jetzt in Karben die Telekom aktiv wird liegt nicht an der Karbener Stadtregierung, sondern daran, dass es

sich für die Telekom rechnet und weil der Konkurrenzdruck mittlerweile groß ist, z.B. durch das von Landrat Joachim Arnold auf den Weg gebrachte Wetterauer Netz. An diesem wollte Karben übrigens nicht Miteigentümer werden und damit die Fäden für den weiteren Ausbau in der Zukunft in der Hand haben.

■ Wohnortnahe Versorgung

Der Karbener SPD ist es zu verdanken, dass es den Wochenmarkt in Klein-Karben gibt. Er hat sich etabliert und sorgt neben den Lebensmittelmärkten für frische regionale Produkte. Zudem ist er an einem Standort angesiedelt, der weit zwischen den Lebensmittelmärkten liegt und somit für wohnortnahe Versorgung. Ebenso wurde seitens der SPD sehr lange um den Nahkauf in Groß-Karben gekämpft, wo die SPD auch den Mittwochsmarkt ins Leben gerufen hat.

■ Bürgersteig-Absenkung

In Groß-Karben, Okarben und Petterweil hat sich die SPD über die Ortsbeiräte erfolgreich für die Bürgersteig-Absenkungen eingesetzt.

■ Wohnen im Alter

Die Stadt hat bei diesem Projekt, wie auch bei anderen, ein Grundstück reserviert. Ansonsten wurde das Projekt privat initiiert und ganz maßgeblich von Mitgliedern unserer Partei vorangetrieben. Die Stadt hat hier außer Baurecht für das Grundstück zu schaffen, praktisch nichts getan.

■ Nordumgehung

Im Karbener Spiegel 2/2014 ist die Historie der Nordumgehung minutiös aufgelistet.

Außer der Vorfinanzierung und der finalen Unterschrift gehen alle Fortschritte auf SPD-Vorgänger und das Engagement der Bürgerinitiative „Nordumgehung-jetzt“ zurück, deren Vorsitzender aktives SPD-Mitglied ist.

■ B 3-Lückenschluss

Allein die bestätigte Tatsache, dass der Bundesregierung seit Jahren keine veränderte Planung für die B3, deren Neubau sie in Karben bezahlen soll, von der Stadt vorgelegt wurde, ist verantwortungslos. Auf der Internet-Seite von Hessen Mobil findet man die Projektanmeldungen des Landes Hessen für den Bundesverkehrswegeplan 2015: Der 4-spurige Ausbau bei Dortelweil ist dort als neuer Bedarf aufgeführt, die Ortsumfahrung Okarben als vordringlicher Bedarf, allerdings unverändert seit 2004. Die Weiterplanung muss unverzüglich angegangen werden. Die Nordumgehung Groß-Karben und die Umgehung Wöllstadt sind Ende 2016 fertiggestellt. Beide Straßen werden weiteren Verkehr anziehen. Die neue Trasse der B3 muss Karben entlasten, schnellstmöglichst umsetzbar sein und angemessenen Lärmschutz bieten. Alle Bedenken müssen aufgenommen werden, aber weiteres Nichtstun wird auf Dauer der Allgemeinheit enorm schaden.

■ Waldbewirtschaftung

Bürger beschwerten sich massiv über Kahl-



Keine massive Rodung an der Heldenberger Chaussee? Foto: privat

schlag im Karbener Wald an der Straße nach Heldenbergen. Seit dem Ruhestand des ansässigen Försters Fleischhauer nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger über die fortschreitende Rodung schöner, älterer Bäume zu. Der Wald ist mittlerweile so ausgedünnt, dass nur noch einem Stangenwald zu sprechen ist. Stattliche Bäume sehen Erholungssuchende nunmehr zum Abtransport am Boden liegen. Wir wollen einen Erholungswald!

■ Baumfällungen

Generell scheint alter, ortsbildprägender Baumbestand auch auf dem Stadtgebiet der „Bürgerkoalition“ nicht sehr wichtig.

Monetären Aspekten wird, wie viele Beispielen zeigen – zuletzt bei den Platanen am Breul – immer der Vorzug gegeben.

■ Innenstadtkonzept

Ein ganzheitliches Konzept vom Rathaus bis zum Bahnhof und zum JuKuz liegt nach wie vor nicht vor. Der Krnover Platz sollte ganz anders gestaltet werden. Parkplätze in einer Tiefgarage unter dem REWE-Markt, mehr Geschäfte und ein Innenhof zum Verweilen, ein schönes Café. Das ist bekanntlich nicht gebaut worden. Jetzt soll die Scharte ausgewetzt werden und am sogenannten „Dreiecksgrundstück“ (zwischen

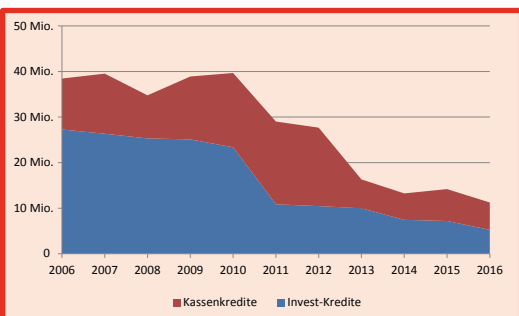
Bahnhof, Hauptstraße und Brunnencenter) ein an das alte Konzept angelehnter Platz entstehen. Und das mit einem Bauvorhaben, das unter zweifelhaften Auswahlkriterien (siehe unsere Berichterstattung auf www.spd-karben.de) zustande kam.

Und last but not least:

■ Finanzen und Schulden

Diesem Kapitel widmen wir im Folgenden einen eigenen Artikel, um die großen Sanierer der KOA, als die sie sich selbst bezeichnen und von der lokalen Presse gerne feiern lassen, einmal auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen.

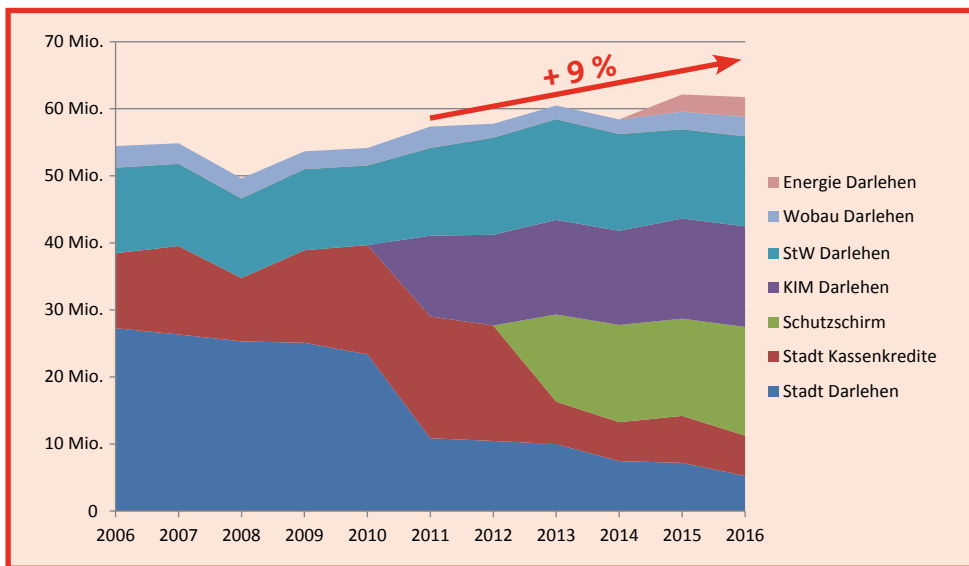
Karbener Finanzen – CDU, FW, FDP: die Haushaltssanierer? Kein Schuldenabbau in Karben!



Grafik 1: Darstellung der Regierungskoalition ...

Die Karbener Finanzsituation ist bei weitem nicht so rosig, wie sie von den selbsternannten Sanierern im Rathaus den Bürgerinnen und Bürgern gerne aufgetischt wird:

So sagt Guido Rahn in seinem Wahlkampfvideo: „Wir haben es geschafft aus einem defizitären Haushalt mit *Millionenschulden* und *Millionendefizit* einen *ausreichenden Haushalt* zu machen. Wir haben *Überschüsse* erzielt und *Schulden abgebaut!*“



Grafik 2: ... und die Wirklichkeit.

Zahlen: Haushalte der Stadt Karben von 2006 – 2016

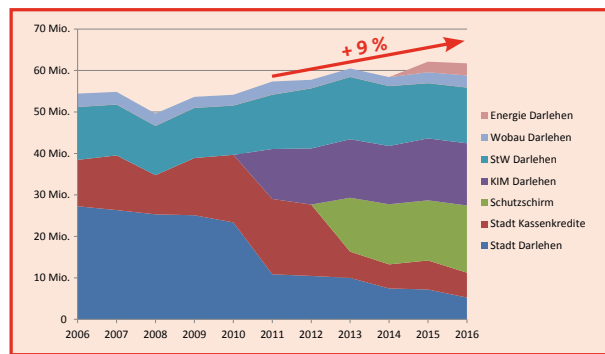
In den an die Karbener Haushalte verteilten Flyern findet sich obige Grafik 1.

Diese ist eine bewusste Irreführung der Karbener Wählerinnen und Wähler. Was bisher immer „Schulden“ hieß, die den SPD-Bürgermeistervorgängern angelastet werden, sind unter Rahn nun „Invest-Kredite“.

Immerhin schreibt Rahn: „Die *Verschuldung* [...] wurde mit Hilfe der Landesregierung halbiert“. Damit ist der Schutzschirm des Landes Hessens gemeint, der in der Tat ab 2013 mit 13 Millionen Euro bis 16,2 Millionen Euro in 2016 zu einer Entlastung des städtischen Haus-

haltes führt. Es war jedoch ein nahezu einstimmiger Beschluss des Karbener Stadtparlaments mit 33:2 Stimmen, sich unter den Schutzschirm des Landes zu begeben und somit keine persönliche Leistung des Bürgermeisters. **Um vergleichbare Zahlen zu erhalten muss die Entlastung durch den Schutzschirm weiter aufgeführt werden.**

Trotzdem scheint der Schuldenstand ab der Amtszeit Rahn 2011 plötzlich um ca. 30% niedriger zu sein. Von einer Halbierung kann sowieso nicht die Rede sein. Der vermeintlich niedrigere Schuldenstand seit der Amtszeit Rahn kommt lediglich durch die Umlagerung von Schulden in die städtischen Gesellschaften zustande. Nimmt man diese Zahlen hinzu, so zeigt sich ein völlig anderes Bild – siehe Grafik 2.



Grafik 2 (Wiederholung von Seite 3)

So ist der Schuldenstand trotz Finanzkrise, des damit einhergegangenen Konjunkturreinbruchs und teilweise extremer Zinssätze in den Jahren 2006

– 2010 unter Roland Schulz nahezu konstant geblieben.

In der Amtszeit Rahn stieg der Schuldenstand um fast 9% von knapp 57 Millionen Euro auf für 2016 erwartete knapp 62 Millionen Euro. Trotz bester Konjunktur, hohen Einnahmen und niedrigster Zinsen ist effektiv kein Schuldenabbau gelungen. **Seit 6 Jahren wird die wahre Situation Karbens geschönt dargestellt und den Bürgerinnen und Bürgern etwas vorgemacht.**

Ausgabenproblem?

Im letzten Wahlkampf hat die CDU damit getönt, dass Karben nur ein Ausgabenproblem hätte – man wolle keine Steuern und Abgaben erhöhen. De Facto sind in den letzten 5 Jahren fast alle von der Kommune erhobenen Steuern und Abgaben z. T. mehrfach erhöht worden. Der Gewerbesteuerersatz liegt jedoch um 7 Punkte unter dem vom Land Hessen vorgegebenen Hebesatz. Damit verliert die Stadt nicht nur Gelder aus dem kommunalen Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen) sondern auch noch direkte Steuereinnahmen.

Tafelsilber verkauft

Hinzu kommt der Verkauf von städtischem Besitz. Besitztümer der Stadt, die seit der Stadtgründung vorhanden waren

oder unter sozialdemokratischen Bürgermeistern geschaffen wurden, sind nun für immer verloren. Karben ist so unter Rahn auch noch ärmer geworden.

Die klamme Finanzsituation der Stadt und ihrer KIM kann man gut erkennen, wenn man auf die Internet-Seite der Stadt Karben schaut: Unter „Sporthalle Petterweil“ steht, dass die Sanierung der Halle scheinbar von 2011 bis 2015 laufen soll und in 2015 mit der Sanierung der Umkleiden abgeschlossen wird. Trotz des Verkaufs des Petterweiler Waldes für 2,5 Mio. Euro in 2011 fehlt das Geld. Selbst die konservative FNP titelte damals „Karben verkauft sein Tafelsilber“ (FNP vom 16.09.2011, DPG). Ergebnis: Die Sanierung stockt; die Umkleiden, die Duschen und die Toiletten sind in erbärmlichem Zustand, durch das Dach zwischen Halle und Anbau regnet es rein ...

Weitere Termine Was steht an?

6. März (08:00 – 18:00 Uhr)
„Kommunal- und Bürgermeisterwahl in Karben“

Die Chance für einen Wechsel an der Spitze im Rathaus stehen gut. Unterstützen Sie die SPD Karben/Wetterau und Susanne Kassold.

Weitere Details sowie alle weiteren bekannten Termine unter: www.spd-karben.de/Termine

Impressum

Karbener Spiegel –
unregelmäßig erscheinende
Zeitschrift der Karbener SPD

V.i.S.d.P.: Christel Zobeley

Herausgeber: SPD Karben
Ramonville-Straße 37
61184 Karben
Telefon: 06039/3128
E-Mail: info@spd-karben.de
Internet: www.spd-karben.de



Diese Drucksache wurde
klimaneutral produziert.

Bilder/Grafiken: SPD Karben
Redaktion: Christel Zobeley, Anja Singer, Ralf Schreyer, Helge Gottschalk, Thomas Görlich, Susanne Kassold, Harald Ruhl, Ludwig Gresch, Matthias Flor, Daniel Kömpel
Layout/Satz: Daniel Kömpel